

Militärhistorische Zeugnisse im Aargau erhalten

Autor(en): **Widmer, Hans-Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **181 (2015)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-583290>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Militärhistorische Zeugnisse im Aargau erhalten

Weitere vierzig im Zweiten Weltkrieg und Kalten Krieg geheime Anlagen im Kanton Aargau sollen als militärhistorische Zeugnisse restauriert und zivilen Besuchern zugänglich gemacht werden. Darunter befindet sich auch der KP der ehemaligen Grenzbrigade 5.

Hans-Peter Widmer

An einem regnerischen Samstagmorgen versammelten sich unterhalb einer Waldkuppe am Fuss des Bözbergs ein Dutzend bestandene Männer zu einer besonderen Rekognoszierung. Es waren ehemalige Staboffiziere der Ende 1994 aufgehobenen Grenzbrigade (Gz Br) 5, angeführt vom früheren Stabschef und ehemaligen Aargauer Regierungs- und Ständerat Thomas Pfisterer, sowie engagierte freiwillige Helfer des Vereins Militär- und Festungsmuseum Full-Reuental unter der Leitung des Präsidenten Thomas Hug.

Ehemaligen KP für Besucher öffnen

Nach kurzem Marsch betrat die Gruppe den einstigen KP der Gz Br 5. Er war 1998 bis auf die nackten Wände ausgeräumt worden. Übrig blieb im Eingangstollen nur der Mahnspruch «Wer nicht schweigt, schadet der Heimat» und im Kommandoraum ein Bild des Künstlers René Villiger mit einem Anbauschlacht-Sujet aus dem Zweiten Weltkrieg. Der

Auch Feldzeichen erhalten

Der frühere Regierungs- und Ständerat Thomas Pfisterer und der ehemalige Kommandant der F Div 5, Div Paul Müller, bemühen sich seit längerem um eine würdige Aufbewahrung der Fahnen und Standarten der ehemaligen Grenzbrigade 5 und der Felddivision 5. Nun hat sich eine Lösung ergeben: Die Feldzeichen der Gz Br 5 werden der Öffentlichkeit im Militärmuseum in Full zugänglich gemacht und diejenigen der F Div 5 in Gemeinden der einstigen Rekrutierungsräume archiviert. Die Divisions- und Brigadestandarten kommen ins Grossratsgebäude.

Augenschein sollte Anregungen für eine möglichst originalgerechte Wiedereinrichtung des alles andere als luxuriösen ehemaligen Hauptquartiers vermitteln. Geplant ist, bis in ungefähr zwei Jahren die restaurierte Anlage der Öffentlichkeit als militärhistorisches Zeugnis zugänglich zu machen.

Neben dem Brigade KP stehen weitere 40 deklassierte militärische Objekte im aargauischen Grenzgebiet zwischen Rhein und Aare auf der Erwerbs- und Restaurierungsliste des Militär- und Festungsmuseum-Vereins. Unter ihnen befindet sich auch die Festung Rein oberhalb des Wasserschlosses, wo Aare, Reuss und Limmat zusammenfliessen. Der Verein betreut bereits 60 Befestigungswerke entlang des Rheins, im unteren Aaretal und auf dem Bözberg; in diesen Anlagen registriert er jährlich 5000 bis 7000 Besucher.

Zustupf aus Swisslos-Fonds beantragt

Die Gesamtkosten für Erwerb und Restaurierung der 40 zusätzlichen Anlagen werden auf 1,33 Millionen Franken geschätzt. Davon kann der Verein Militär- und Festungsmuseum 480000 Franken durch ehrenamtliche Eigenleistungen sowie 186000 Franken durch Spenden Dritter übernehmen. Für den Restbetrag hat



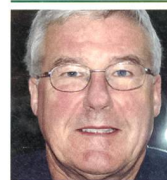
Bei Wallbach: Unter dieser Waldkuppe am Fuss des Bözberg befindet sich der einst geheime KP der Gz Br 5.



In der einstigen Telefonzentrale des KP erinnert nur noch die Standarte an die Grenzschutztruppen.

Bilder: Autor

er der Aargauer Regierung einen Zuschuss von 664000 Franken aus dem kantonalen Swisslos-Fonds beantragt. Die Chancen stehen gut, nachdem eine vom Kanton eingesetzte Arbeitsgruppe die ehemals geheimen Anlagen als erhaltenswerte Zeitzeugnisse einstufte. ■



Wachtmeister
Hans-Peter Widmer
Redaktor i.R.
Journalist und Buchautor
5212 Hausen